



LOTTE KÜHN

## Auf neue Weise die Betriebsgruppen leiten!

(Aufn. Krlsch)

„Die Betriebsgruppe ist die wichtigste Grundeinheit der Partei“<sup>4</sup> (Aus der Entschließung des Parteivorstandes vom 20. und 21. Juli 1949.)

Die neugewählten Leitungen der Betriebsgruppen stehen jetzt vor der Frage, wie die verschiedenen Aufgaben auf die einzelnen Mitglieder der Leitung zu verteilen sind. Bei den bisherigen Methoden unserer Organisationsarbeit war das kein Problem, war doch jedes Mitglied der Betriebsgruppenleitung von vornherein für ein bestimmtes Ressort gewählt worden. Für dieses war es verantwortlich und erhielt es seine Anweisungen von dem betreffenden Ressort der Arbeitsgebiets- oder Kreisleitung. Die Folge davon war allerdings, daß jeder nur sein Ressort sah und für sich allein arbeitete und daher manchmal „wurstelte“, daß aber keine kollektive Leitung der gesamten Arbeit zustande kam.

In Erkenntnis dieser Tatsache hat der Parteivorstand beschlossen, die ressortmäßigen Arbeitsmethoden ein für allemal zu überwinden und die Voraussetzungen für eine kollektive, kameradschaftliche Leitung der Arbeit zu schaffen. Das ist der Grund dafür, daß in die Parteileitungen der Betriebsgruppen nicht „Ressorts“ gewählt wurden, sondern nur ein Vorsitzender und außer ihm die besten, erfahrensten, geschultesten und parteiergebensten Genossen und Genossinnen. In der Praxis bedeutet das natürlich nicht, daß innerhalb der Leitung überhaupt keine Teilung der Arbeit erfolgen soll und daß nicht jeder für die ihm übertragene Aufgabe verantwortlich ist. Im Gegenteil, wenn die Aufgaben befristet gestellt werden und eine ständige Überprüfung der Durchführung der gefaßten Beschlüsse erfolgt, wächst die Verantwortung jedes einzelnen Leitungsmitgliedes um das Vielfache.

Wie soll nun aber die neugewählte Leitung so beginnen, daß die notwendige kollektive Arbeit gesichert wird? Es ist unmöglich, ein für alle Betriebsgruppen geltendes Rezept vorzuschlagen. Um\* so mehr, als noch kaum Erfahrungen für die neuen Methoden der Leitung zu verzeichnen sind. Deshalb wollen wir uns auf einige Anregungen für die Betriebsgruppen in Großbetrieben beschränken, die mehr oder weniger auch auf andere ausgedehnt werden können.

### Ausgangspunkt: die Entschließung zur Neuwahl

Ausgangspunkt der Aufgabenerteilung in der neugewählten Betriebsgruppenleitung muß (wie auch in jeder anderen Parteileitung) die Entschließung sein, die von den Mitgliedern der Betriebsgruppe bei der Neuwahl gefaßt wurde. Sie kann also nicht für alle Betriebsgruppen gleich sein und wird um so weniger Schwierigkeiten machen, je konkreter die Aufgabenstellung bei der Neuwahl war. Es gibt jedoch eine Hauptaufgabe, die vor allen Betriebsgruppen steht und die von Walter Ulbricht auf der Organisationskonferenz folgendermaßen formuliert würde:

**„Die Parteiorganisation im Großbetrieb muß nach den grundlegenden Beschlüssen gemeinsam mit unseren Genossen in der Direktion des Betriebes ihre Hauptaufmerksamkeit auf die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse und die Überzeugung der Belegschaft von der Notwendigkeit dieser Maßnahmen richten. Von der Überzeugung der Belegschaft hängt der Erfolg des Wettbewerbs und aller anderen Maßnahmen ab.“**

(„Die Organisationsarbeit der SED“, S. 46.)

Die Aufklärung, die Überzeugung der Menschen ist also die wichtigste Aufgabe aller Betriebsgruppen. Damit alle unsere Mitglieder in den Betrieben dazu befähigt werden, ist eine systematische Verbesserung ihrer theoretischen Kenntnisse und ihres Allgemeinwissens notwendig.

Der schönste Plan für die Massenagitation oder die Verbesserung der Schulungsarbeit bleibt aber auf dem Papier stehen, wenn sich die Betriebsparteileitung nicht auf gut funktionierende Abteilungsgruppen stützt. Darum wird sich die neugewählte Betriebsgruppenleitung sofort darum kümmern, wie die unteren Einheiten des Betriebs, die Abteilungsgruppen, ihre Arbeit organisiert haben, und ihnen bei der Festigung und Schulung ihres Funktionärkörpers behilflich sein.

Jede Betriebsgruppenleitung wählt daher laut Beschluß des Sekretariats des Politbüros vom 12. September 1949 auf der ersten Sitzung einen stellvertretenden Gruppenleiter, dem vor allem die organisations-